

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 16. Juni 1871.)

In Sachen des Austausch der Schulprogramme von hervorragenden schweizerischen Lehranstalten mit solchen des Königreichs Bayern hat der Bundesrath beschlossen, sämmtlichen Kantonsregierungen folgendes Kreis Schreiben zugehen zu lassen.

„Tit. I

„Im Nachgang zu unserm Kreis Schreiben vom 3. März abhin*), den Austausch der Schulprogramme mit bayerischen Lehranstalten betreffend, haben wir die Ehre, Ihnen angeschlossen das Verzeichniß der k. bayerischen Lehranstalten einzubegleiten, an welche die Lehrverzeichnisse zu versenden und von welchen die Beobachtung entsprechender Gegenleistung zu gewärtigen wäre.

„Das k. bayerische Ministerium wünscht sodann, daß die Programme jeweilen unmittelbar an die korrespondirenden Anstalten des andern Staates unter Kreuzband versendet und daß die höhern technischen Anstalten veranlaßt werden möchten, ein weiteres Exemplar der Jahresprogramme ebenfalls unter Kreuzband dem k. Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten in München einzuschicken. Statt des von uns früher bezeichneten Weges wird hiemit also noch ein einfacherer angedeutet, und indem wir Sie ersuchen, denselben fortan beobachten lassen zu wollen, benutzen wir den Anlaß, Sie, getreue, liebe Eidgenossen, nebst uns in den Schutz des Allmächtigen zu empfehlen.“

Technische Unterrichtsanstalten Bayerns.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| I. Polytechnische Schule in München. | |
| II. Industrieschule in | 1. München, } hiezu noch die technische |
| | 2. Nürnberg, } Fortbildungsschule in |
| | 3. Augsburg, } Kaiserslautern. |
| III. Realgymnasium in | 1. München, |
| | 2. Speyer, |
| | 3. Regensburg, |
| | 4. Nürnberg, |
| | 5. Würzburg, |
| | 6. Augsburg. |

*) S. Bundesblatt v. J. 1871, Bd. I, Seite 378.

IV. Gewerbeschulen in

1. München,
2. Freising,
3. Ingolstadt,
4. Passau,
5. Landshut,
6. Straubing,
7. Kaiserslautern,
8. Landau,
9. Neustadt a. Haardt,
10. Speyer,
11. Zweibrücken,
12. Regensburg,
13. Amberg,
14. Weiden,
15. Bayreuth,
16. Bamberg,
17. Hof,
18. Bunsiedel,
19. Nürnberg,
20. Ansbach,
21. Fürth,
22. Erlangen,
23. Rothenburg a. d. Tauber,
24. Dinkelsbühl,
25. Würzburg,
26. Aschaffenburg,
27. Schweinfurt,
28. Augsburg,
29. Neuburg,
30. Nördlingen,
31. Kaufbeuren,
32. Kempten,
33. Memmingen und
34. Lindau.

(Vom 21. Juni 1871.)

Mit Telegramm vom 20. d. d. macht die schweizerische Gesandtschaft in Florenz dem Bundesrathe die Anzeige, daß die von der k. italienischen Regierung gegen die Schweiz verhängte Viehsperre aufgehoben sei, und daß nur noch Gesundheitscheine an der Grenze verlangt werden.

(Vom 23. Juni 1871.)

Der Bundesrath wählte Hrn. Eugène Souter, licencié en droit, von Morges, in Lausanne, für die nächste Session der Bundesversammlung als Uebersetzer beim schweiz. Ständerathe.

Herr Peter Berry, von Chur, in St. Moritz (Graubünden), Divisionsarzt mit Majoratsgrad, ist vom Bundesrathe zum Oberstlieutenant im eidg. Gesundheitsstabe befördert worden.

Als eidg. Stabssekretär wurde ernannt: Hr. Fritz Baroche, von und in Basel.

Vom Bundesrathe sind gewählt worden:

(am 20. Juni 1871)

als Zollnehmer in Koblenz (Aargau): Hr. Joh. Keller, von Koblenz, bisher Angestellter bei der schweizerischen Zollstätte im großh. badischen Bahnhofe in Waldshut;

(am 23. Juni 1871)

als Posthalterin in Cormondrèche: Frau Lydie Berger, von Oberthal (Bern), derzeit prov. Posthalterin in Cormondrèche (Neuenburg);
 „ Postkommis in Genf: Hr. Eugen Böhni, von Rheinfelden (Aargau), patentirter Postaspirant, in Genf;
 „ „ „ Couvet: „ Johann Schenk, von Langnau (Bern), patentirter Postaspirant, in Biel.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1871
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	25
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	24.06.1871
Date	
Data	
Seite	740-742
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 910

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.